

Branchencheck - Israel (November 2018)

21.12.2018

Inhalt

- ▶ Maschinenbauindustrie: Gemäßigtes Wachstum erwartet
- ▶ Chemieindustrie: Kämpft gegen Probleme an
- ▶ Energiewirtschaft: Höhere Effizienz und saubere Energie angepeilt
- ▶ Bauwirtschaft: Warten auf den Wohnungsbau
- ▶ Gesundheitswirtschaft: Investitionen dringend nötig
- ▶ Öl/Gas: Kundensuche hält an
- ▶ Kfz-/Kfz-Teile-Produktion: Autotech zieht Kfz-Bauer an
- ▶ Komplette Kfz werden in Israel nicht hergestellt, auch wenn zwei einheimische Unternehmen Busse auf importieren Fahrgestellen montieren. Besser etabliert ist die Herstellung von Kfz-Teilen, die größte Dynamik weist aber Autotech auf - eine Sparte, in der mehrere Hundert Firmen tätig sind und die immer mehr ausländische Investitionen und Kooperationsprojekte generiert.
- ▶ Umwelttechnik: Nachholbedarf zu Lande, zu Wasser und in der Luft
- ▶ Informations- und Kommunikationstechnologie
- ▶ Nahrungsmittelmarkt: Qualität und Bequemlichkeit

Israels Wirtschaft zwischen Erfolg und Nachholbedarf / Von Wladimir Struminski

Jerusalem (GTAI) - Israels Maschinenbau und Chemie wachsen. Umweltschutz und Gesundheitswesen müssen kräftig investieren. Der Wohnungsbau wartet auf einen Boom und die Erdgaswirtschaft auf Kundschaft.

Maschinenbauindustrie: Gemäßigtes Wachstum erwartet

Die israelische Maschinenbauindustrie erzielt rund 70 Prozent ihres Umsatzes im Exportgeschäft. Auf dem einheimischen Markt spielen israelische Maschinenbauer nur eine untergeordnete Rolle. Für 2019 wird eine Fortsetzung des gemäßigten Wachstumstrends erwartet, nachdem die Branche ihre Wertschöpfung 2018 um rund 2,5 Prozent steigern konnte. Angesichts des scharfen Wettbewerbs auf dem Weltmarkt wie auf dem Binnenmarkt investiert die Branche laufend in eine Modernisierung ihrer Produktpalette.

Weitere Informationen:

Israel fragt hochqualitative Werkzeugmaschinen nach

<https://www.gtai.de/MKT201809258008> ▶

Branche kompakt: Israels Maschinenbau notiert positiv <https://www.gtai.de/MKT201809138002> ▶

"Made in Germany" wird in Israel geschätzt

<https://www.gtai.de/MKT201808078030> ▶

Chemieindustrie: Kämpft gegen Probleme an

Die israelische Chemiebranche - außer Pharma - wird auch in den kommenden Jahren gegen zwei Probleme anzukämpfen haben: verschärfte Umweltauflagen und harter Wettbewerb gegen internationale Konkurrenz. Das hohe technologische Niveau wirkt sich positiv aus. Im Jahr 2018 stieg die Chemieproduktion um rund 8 Prozent.

Die Zukunft der Pharmaindustrie hängt vor allem vom Erfolg des Ende 2017 eingeleiteten Sanierungsprogramms bei dem in Schwierigkeiten geratenen Marktführer Teva Pharmaceutical Industries ab. Dabei könnte die Produktion sinken. In den ersten acht Monaten 2018 konnte die Branche ihre Wertschöpfung gegenüber dem Jahr 2017 jedoch um 19 Prozent steigern.

Weitere Informationen:

Gemischte Aussichten für Israels Chemieindustrie

<https://www.gtai.de/MKT201712218000> ▶

Branche kompakt: Der israelische Pharmamarkt expandiert

<https://www.gtai.de/MKT201809148000> ▶

Energiewirtschaft: Höhere Effizienz und saubere Energie angepeilt

Israel verfolgt ein Programm zur Minderung des Energieverbrauchs um 17 Prozent gegenüber dem ohne Rationalisierungsmaßnahmen 2030 zu erwartenden Niveau. Investitionen in Energieeffizienz werden gefördert. Allerdings sind die Fortschritte bisher begrenzt. Energiedienstleister, die Komplettpakete zur Energieeffizienz anbieten, könnten diese Entwicklung beschleunigen.

Erneuerbare Energie soll bis 2020 für 10 Prozent der Stromerzeugung aufkommen. Dabei erweist sich in dem sonnenreichen Land die Fotovoltaik zunehmend als die mit großem Abstand wichtigste Technologie.

Weitere Informationen:

Israel beschließt Reform der Elektrizitätswirtschaft <https://www.gtai.de/MKT201806258008> ▶

Bauwirtschaft: Warten auf den Wohnungsbau

Bemühungen der Regierung, den Bau von Wohnungen durch schnellere Genehmigungsverfahren und Anreize zum Einsatz moderner Baumethoden kräftig zu beschleunigen, haben auch 2018 keinen Durchbruch gebracht. Dass der Wohnungsbau bald kräftig expandieren muss, ist indessen klar, allein schon wegen des akuten Wohnungsmangels, der auf bis zu 160.000 Wohnungen geschätzt wird.

Sowohl bei Wirtschaftsbauten als auch - wenngleich nicht im selben Maße - im Wohnungsbau geht der Trend zu mehr Hochhäusern. Im Jahr 2018 wurde in Tel Aviv mit einem 100-stöckigen Bürohochhaus das erste Gebäude des Landes mit einer dreistelligen Etagenzahl genehmigt.

Weitere Informationen:

Großprojekte gehen in Israel an den Start

BRANCHENCHECK - ISRAEL (NOVEMBER 2018)

<https://www.gtai.de/MKT201808028000> ▶

Expansion des israelischen Wohnungsbaus legt eine Pause ein

<https://www.gtai.de/MKT201805078001> ▶

Gesundheitswirtschaft: Investitionen dringend nötig

Das mehrheitlich vom Staat finanzierte Gesundheitswesen sichert eine solide medizinische Grundversorgung und ist recht effizient. Allerdings mangelt es an Ärzten, Pflegekräften und Krankenhausbetten. Die Regierung plant einen erheblichen Ausbau der Krankenhäuser. Der steigende Seniorenanteil wird einen Anstieg der Gesundheitsausgaben verlangen.

Laut einem Regierungsplan wird der Staat die digitale Gesundheit in den Jahren 2018 bis 2022 mit umgerechnet rund 260 Millionen US-Dollar (US\$) fördern. Israel ist auch ein wichtiger Forschungs- und Entwicklungsstandort für Medizintechnik.

Weitere Informationen:

Israel beschließt Ausbauprogramm für digitale Gesundheit

<https://www.gtai.de/MKT201805188003> ▶

Israel braucht mehr Krankenhäuser

<https://www.gtai.de/MKT201806068005> ▶

Israels Bedarf an Produkten und Dienstleistungen für Senioren expandiert

<https://www.gtai.de/MKT201711178013> ▶

Öl/Gas: Kundensuche hält an

Die 2013 angelaufene Nutzung einheimischer Offshore-Erdgasvorkommen in der israelischen Elektrizitätswirtschaft und Industrie macht Fortschritte - wenngleich nicht ganz so schnell wie erhofft. Das bisher größte entdeckte Erdgasfeld, Leviathan, soll 2019 in Betrieb genommen werden, zwei weitere, kleinere Vorkommen 2021. Im November 2018 schrieb das Energieministerium weitere Suchlizenzen aus.

Allerdings bleibt die Suche nach Abnehmern in Übersee bisher erfolglos. Solange keine ausreichenden Exportmengen gesichert sind, wird die volle Erschließung der Erdgasfelder kaum sinnvoll sein.

Weitere Informationen:

Trotz Fragezeichen treibt Israel die Entwicklung seiner Erdgaswirtschaft voran

<http://www.gtai.de/MKT201712048000> ▶

Kfz-/Kfz-Teile-Produktion: Autotech zieht Kfz-Bauer an

Komplette Kfz werden in Israel nicht hergestellt, auch wenn zwei einheimische Unternehmen Busse auf importierten Fahrgestellen montieren. Besser etabliert ist die Herstellung von Kfz-Teilen, die größte Dynamik weist aber Autotech auf - eine Sparte, in der mehrere Hundert Firmen tätig sind und die immer mehr ausländische Investitionen und Kooperationsprojekte generiert.

Der wichtigste Autotech-Bereich ist Technologie für autonomes Fahren. Daher wird das Entwicklungstempo der israelischen Sparte weitgehend von Erfolgen bei der Masseneinführung autonomer Kfz auf dem Weltmarkt abhängen.

Weitere Informationen:

Israel will Erdgas-Autos zum Marktdurchbruch verhelfen

<https://www.gtai.de/MKT201805248001> ▶

Israel: Höherer Motorisierungsgrad fördert Nachfrage nach Werkstätten und Kfz-Teilen

<https://www.gtai.de/MKT201704118004> ▶

Israel steigt massiv in autonomes Fahren ein

<https://www.gtai.de/MKT201607208006> ▶

Umwelttechnik: Nachholbedarf zu Lande, zu Wasser und in der Luft

Die Regierung will das Recycling kräftig ausbauen. Zu diesem Zweck wurde 2018 ein umfangreiches Programm zum Ausbau des Stadtmüllrecyclings beschlossen. Es sieht Investitionen von umgerechnet 1,7 Milliarden US\$ vor.

Die landesweite Meerwasser-Entsalzungskapazität soll bis 2030 um zwei Drittel auf rund 1 Milliarde Kubikmeter steigen. Im Oktober 2018 wurde die Vorausschreibung für eine Entsalzungsanlage mit einer Kapazität von 200 Millionen Kubikmeter veröffentlicht. Zwei weitere Anlagen sollen folgen.

Die Luftbelastung wird hauptsächlich durch die Umstellung der Stromerzeugung und der Energieversorgung auf Erdgas gemindert. Bis 2030 sollen die Emissionen von Treibhausgasen gegenüber dem ohne neue Maßnahmen zu erwartenden Niveau um 30 Prozent sinken.

Weitere Informationen:

Israels Wasserwirtschaft muss weiter viel investieren <https://www.gtai.de/MKT201804248006> ▶

Israel baut Recycling von städtischem Müll massiv aus <https://www.gtai.de/MKT201810268001> ▶

Israels Cleantech sucht größere Weltmarktrolle

<https://www.gtai.de/MKT201706098002> ▶

Informations- und Kommunikationstechnologie

Israel will seine Internetwirtschaft durch die Verlegung eines landesweiten, bis zu den Endkunden verlaufenden Glasfasernetzes aufwerten und damit weitere Nutzungsfelder erschließen. Allerdings verläuft die Verlegung eines solchen Netzes schleppend. Nur ein kleiner Teil der Haushalte hat einen Glasfaserzugang, der aber nicht aktiviert wurde. Es wird erwartet, dass die Regierung im Lauf des Jahres 2019 eine neue Gesamtstrategie für die Verlegung von Glasfasern formuliert.

Die Wertschöpfung des IKT-Sektors steigt deutlich schneller als die der Gesamtwirtschaft. Im Jahr 2017 stieg sein Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt auf 9,7 Prozent.

Weitere Informationen:

Israel wertet Telekommunikationswesen auf

<https://www.gtai.de/MKT201709278004> ▶

Nahrungsmittelmarkt: Qualität und Bequemlichkeit

Die kulinarische Vielfalt ist in Israel groß. Dabei können und wollen sich die Verbraucher immer mehr Nahrungsmittel des gehobenen Bedarfs leisten. Dies steigert die Nachfrage nach importierten Produkten; 2018 kann die Einfuhr mit rund 2,9 Milliarden US\$ einen neuen Höchststand verbuchen. Es werden fast ausschließlich koschere Nahrungsmittel importiert.

Besonders steigt die Nachfrage nach Mahlzeiten außer Haus. Dieser Trend, der noch lange nicht erschöpft ist, kommt vor allem Restaurantketten mit Betonung auf Fast Food zugute.

Weitere Informationen:

Branche kompakt: Israelische Ernährungswirtschaft expandiert

<https://www.gtai.de/MKT201809138001> ▶

Nahrungsmittelimporte leicht gemacht?

<https://www.gtai.de/MKT201709118004> ▶



Manfred Tilz | © GTAI

KONTAKT

Manfred Tilz

☎ +49 228 24 993 234

✉ Ihre Frage an uns

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.